

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 118.

Halle, Dienstag den 22. Mai

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Russland, nebst Allerhöchsteren Kindern, Ihren Kais. Hoheiten dem Großfürsten Thronfolger, der Großfürstin Alexandra und den Großfürsten Nikolaus und Michael, sind heute Nachmittag um 5 ½ Uhr von St. Petersburg hier eingetroffen und in den für Allerhöchst- und Höchstselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern auf dem Königl. Schlosse abgestiegen.

Berlin, d. 20. Mai. Se. Majestät der König haben dem Grafen Eduard Bergh von Trips zu Düsseldorf den Rother Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Forstmeister von Bülow auf Rieth in Pommern den St. Johanner-Orden zu verleihen geruht.

Die Zusammenkunft so vieler hohen Personen giebt hier jetzt den meisten Stoff zur Unterhaltung, und drängt alle andern wichtigen Angelegenheiten in den Hintergrund. Selten ist aber auch eine Hauptstadt auf einmal von den hohen Herrschaften so zahlreich besucht worden, als gegenwärtig Berlin. Im Ganzen werden hier 57 Ebenbürtige der allerhöchsten Personen versammelt sein, in deren Begleitung über 260 Fürsten, Grafen und Edelleute sich befinden. Nach einem entworfenen Programme werden folgende Festivitäten in der Residenz stattfinden, die am 19. d. M. mit der Ankunft des Kaisers und der Kaiserin eigentlich ihren Anfang nehmen. Am 20. d. ist großes Diner im hiesigen Schlosse auf dem Rittersaale und Abends Galla-Oper, wo wahrscheinlich „Robert der Teufel“ gegeben werden wird. Zu dieser glänzenden Vorstellung werden gar keine Billets verkauft, weil sie schon Wochenlang vorher vergriffen waren. Am 21. d. findet große Parade beim Kreuzberg statt. Mittags ist Diner beim Kronprinzen, und Abends Souper beim Prinzen Wilhelm (Bruder Sr. Maj.). Am 22. d. ist Brigade-Aufstellung befohlen, worauf ein Diner beim Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Maj.) und Souper beim Prinzen Albrecht folgen wird. Am 23. werden Korps-Mandöver ausgeführt. Für denselben Tag ist ein großes Diner beim Prinzen Karl bestimmt; Abends wird die Kaiserin ein glänzendes Souper geben, wobei große Pracht entwickelt werden soll. Am 24. d., am Himmelfahrtstage, ist Ruhetag; jedoch wird ein

Diner in Charlottenburg bei Sr. Maj. sein, und ein Souper beim Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Maj.). Am 25. d. beginnt das große Feld-Mandöver. Se. Maj. werden an demselben Tage ein Diner auf den Pichelsbergen veranstalten. Ein ähnliches werden der Kronprinz in Brunwald, und der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj.) in den Lagerzelten geben. Des Abends wird dann ein großer Zapfenstreich von den hier anwesenden Regimentern ausgeführt werden. — Den 26. ist ebenfalls Feld-Mandöver, wobei Spandau belagert und erobert werden soll. Der Prinz August giebt dann ein großes Diner, und der Prinz Karl ein Souper. Mit dem 27. d. gehen die Truppen in ihre Kantonirungen zurück. Der gesammte Hof bezieht sich dann nach Potsdam, wo wieder andere Festlichkeiten angeordnet sind.

Berlin, d. 20. Mai. Die Nachricht, daß Ihre Majestät die Kaiserin von Russland am 19. d. in der königlichen Vaterstadt eintreffen würde, hatte gestern, trotz des anhaltenden schlechten Wetters, sehr viele Bewohner unserer Stadt in der Gegend des Frankfurter Thores, so wie von da ab bis zum königlichen Schlosse versammelt. Ihre Majestät waren vorgestern Abend mit der Großfürstin Alexandra, Kaiserl. Hoheit, in Münchenberg eingetroffen, wo Tages vorher schon die beiden jüngeren Großfürsten Nikolaus und Michael, Kaiserl. Hoheiten, angekommen waren und Ihre Kaiserliche Mutter erwarteten. Gestern früh hatten sich Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, die Prinzen Wilhelm, Karl und Albrecht zum Empfange Ihrer Erlauchten Schwester nach Münchenberg begeben, und Se. Maj. der Kaiser von Russland hatte zu gleicher Zeit seine erhabene Gemahlin durch seine ganz unerwartete Ankunft überrascht. Se. Maj. der König fuhren der geliebten Tochter bis nach Friedrichsfelde entgegen, wo Ihre Maj. die Kaiserin auch Ihre Erlauchten Schwestern, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, Kön. Hoheiten, fanden. Um 5 ½ Uhr fuhr der erste Wagen der den Weg nach Berlin fortsetzenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in welchem sich Se. Maj. der König, Ihre Maj. die Kaiserin von Russland, so wie Ihre Königl. Hoheiten die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Friedrich der Niederlande befanden, in das Schloß-Portal ein. Bald darauf kamen Se. Majestät der Kaiser von Russland mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, wonächst dann auch die anderen Wagen der Kaiserl. und der Königl. Famili-

lie, von dem lautesten Jubel des versammelten Volkes begrüßt, folgten. Heute um 2 Uhr war großes Diner im Ritteraal. Die Herren erschienen in Gala, die Damen in Roben, und sowohl die fremden, als die einheimischen hohen Offiziere waren dazu geladen. — Morgen ist große Parade der hier versammelten Truppentheile. — Außer den Allerhöchsten Herrschaften sind noch Se. Durchl. der General-Major u. Kommand. der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, von Frankfurt a. d. D., Se. Durchl. der General der Infanterie, General-Adjutant und Staats-Minister des Kaiserl. Hauses, Fürst Wolkonski, Se. Excellenz der General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Benkendorff, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Adjutant, Graf von Drloff, Se. Exc. der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Adlerberg, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General-Lieutenant von Kawelin, und der Kaiserl. Russische General-Major von Philosophoff, von St. Petersburg, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, von Bassewig, und der General-Major und Kommandeur der 4ten Kavallerie-Brigade, Freiherr von Krafft II., von Landsberg a. d. W. hier angekommen.

München, d. 12. Mai. Der königl. Preuß. Geh. Legationsrath Bunsen hatte heute nicht bloß bei dem Kronprinzen, sondern auch bei der Königin Wittwe Audienz. Es ist hier allgemein bekannt, daß gerade von diesen beiden hohen Personen die Richtung, die man in Baiern hinsichtlich der religiösen Streitigkeiten genommen hat, entschieden gemißbilligt werde.

München, d. 16. Mai. Am 11. Mai, Morgens 6 Uhr, starb in Triest der frühere griechische Minister-Präsident, Ignaz v. Rudhart, geboren 1790 zu Weismain in Oberfranken.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 15. Mai. Die beunruhigenden Gerüchte über die Unsicherheit durch Räuberbanden in den Departements Augustowo und Warschau möchten nun ihre Endschafft erreicht haben. — Ein Gutsbesitzer ward auf seiner Reise nach Warschau in einem Walde vor Praga von einem ehemaligen Kosaken-Offizier mit zwanzig Kerlen angefallen und völlig ausgeplündert. Doch gelang es ihm, seine Person zu retten, und er machte sofort bei seiner Ankunft zu Warschau von dem Vorfall Anzeige bei dem Fürsten-Statthalter, welcher darauf in aller Stille mehrere Frachtwagen mit darin verstecktem Militair und bewaffneten Polizisten ausgerüstete, und durch den bezeichneten Wald führen ließ. In der That ließen die Räuber sich anlocken, wurden aber nicht wenig überrascht, sich beim Beginn der Plünderung der Bogen von allen Seiten mit Flinten- und Pistolenschüssen begrüßt und von Bewaffneten umringt zu sehen. Die Bande ist nach Warschau abgeführt und erwartet ihren Richterspruch.

Frankreich.

Paris, d. 17. Mai. Fürst Talleyrand ist letzte Nacht gegen 12 Uhr gestorben.

Rheims, d. 10. Mai. Eine ziemlich lebhafte Truppenbewegung nach unserer Grenze findet gegenwärtig Statt. Vier Bataillone des 46sten Linien-Regiments haben Befehl erhalten, Metziers zu verlassen und nach Gioet zu marschiren und wirklich sind dieselben schon nach ihrem Bestimmungsorte abgezogen. Dennoch ist es wahrscheinlich, daß keine ernsthafte politische Ursache diesen Versezungen zu Grunde liegt.

Belgien.

Brüssel, d. 13. Mai. Aus Kuremonde berichten hiesige Zeitungen: Am letzten Sonntage, den 6. Mai, war die ganze Stadt Kuremonde in Bewegung bei Gelegenheit der Entfaltung der belgischen Fahne und der Pflanzung des Freiheitsbaumes. Der Klerus hielt es, um zur Feier dieses Nationalfestes mitzuwirken, für seine Pflicht, eine Prozession nach der 1½

Stunde von der Stadt gelegenen Kapelle zu veranstalten. Alle notablen Einwohner der Stadt eilten, sich dieser Ceremonie anzuschließen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Mai. Der „Satirist“ sagt, man glaube, daß die Vermählung der Königin nur wenige Monate nach der Krönung stattfinden werde, bei welcher sich viele Nebenbuhler um Viktoria's Hand zusammenfinden würden. Die Ankunft des Prinzen von Oranien sei merkwürdig, und man glaube, er werde, durch Leopold's (?) Einfluß unterstützt, einem seiner Söhne eine günstige Aufnahme zu verschaffen suchen. Sollte eine solche Verbindung zu Stande kommen, so würde dadurch Belgiens Unabhängigkeit gesichert sein und ein Familienband Englands, Frankreichs, Belgiens und Hollands Interessen verknüpfen. Leopold habe den Prinzen von Oranien zuerst um eine englische Braut, dann um ein Königreich gebracht, und er werde ihm einige Vergütung geben, wenn er die Hand seiner Nichte einem oranischen Prinzen verschaffe. „Das Ränkespiel war nie thätiger bei Hof als in diesem Augenblicke — setzt der „Satirist“ hinzu —, aber vielleicht lacht Viktoria Alle aus.“

London, d. 14. Mai. Vorgestern Abend war ein großes und glänzendes Tory-Festmahl, Sir Robert Peel zu Ehren. Es waren dreihundert dreizehn konservative Mitglieder des Hauses der Gemeinen dabei zugegen. Peel, Stanley und Graham, die drei Häupter der konservativen Partei, hielten Reden, worin sie ihre politischen Credos darlegten.

Heute brachte Lord John Russell die Frage von dem Zehnten in Irland bei den Gemeinen zur Berathung. Sir E. H. Ucland, ein Tory, will bei diesem Anlaß einen Hauptangriff auf die Whigminister richten; er gedenkt nämlich auf Annullirung der Appropriationsklausel (der Brücke, worüber die Whigs vor drei Jahren ins Kabinet rückten) anzutragen.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 15. Mai.) Nach heute eingelaufenen Berichten von verschiedenen Punkten der Grenze her hat ein starker Abfall unter den karlistischen Banden stattgefunden. In Folge sehr ernster Unordnungen soll Don Karlos Estella verlassen und die Straße nach Onate eingeschlagen haben.

Nach früheren Berichten aus Bayonne, d. 10. Mai, wäre ein Bataillon Karlisten zu Estella schwürig und zum Aufstand geneigt gewesen, weil der Sold ausgeblieben war. Aus Madrid, d. 7. Mai wird geschrieben, die Regierung habe vor, die Cortes zu prorogiren. Am 8. Mai sollte eine Karavane nach Andalusien aufbrechen. Die Karlisten concentriren sich in Aragonien. Zu Malaga ist eine Verschwörung entdeckt worden; sie war von Karlisten und Exaltirten, also von den äußersten Parteien, gegen die rechte Mitte angesponnen worden; General Palarea hat mehrere Tage über Arrestationen vornehmen lassen.

Türkei.

Der Londoner „Times“ wird aus Konstantinopel unterm 17. April geschrieben: „Ich freue mich außerordentlich, Ihnen ein Ereigniß melden zu können, welches für das türkische Reich ohne Zweifel das Wichtigste seit der Eroberung von Konstantinopel ist, — ein Ereigniß, welches für Volk und Regierung eine neue Aera der Wohlfahrt und Größe eröffnet und den Souverain, der diese Lebens-Reform zu Stande gebracht, die gerechtesten Ansprüche auf die Dankbarkeit seiner Unterthanen und auf die Bewunderung der Welt verleiht. Sultan Mahmud hat nämlich die Abschaffung des bisherigen verderblichen

Systems der Revenüen-Erhebung beschlossen, welches seit den Tagen Mahomed's II. von dessen Nachfolgern blindlings beibehalten wurde. An die Stelle desselben soll das Finanz-System arabischer Gesetzgeber treten, welches die Vorgänger des jetzigen Sultans thörichterweise mit dem vertauscht hatten, das an dem Verfall des griechischen Kaiserreichs Schuld war, indem sie das mächtige Werkzeug, dem der Islamismus seine Siege über den halben Erdball verdankte, muthwillig beiseit warfen. Nach Ablauf dieses Jahres wird nun der Gebrauch aufhören, nach welchem die Einkünfte der Provinzen an den Meißbietenden verpachtet wurden, und die Erhebung dieser Einkünfte wird inskünftige ganz allein den Municipal-Beamten, den von den Einwohnern jedes Distrikts gewählten Hsans und Kodschaschis, anvertraut werden. Die administrative Gewalt wird nicht länger mit der finanziellen verbunden sein, und der Gouverneur jeder Provinz wird seine Aufmerksamkeit allein auf die Erhaltung der Ordnung und Ruhe zu richten haben, ohne die Befugniß, sich irgendwie in die Erhebung der Revenüen zu mischen.

V e r m i s c h t e s.

— Nach dem Londoner Courrier wurden in Birmingham bis zum 5. Mai im Lauf einer Woche 12,000 Tonnen Eisenbahnschienen, und zwar 10,000 für Amerika und 2000 für den einheimischen Bedarf, bestellt.

— Das Londoner „Morning Chronicle“ giebt Folgendes aus einem Schreiben aus der Montegobai vom 12. März: „Der Sklavenhandel ist hier jetzt mehr im Schwung als je. Ein Schooner, der hier neulich eingebracht wurde, war mit einer zu dem Raume des Schiffes ganz außer Verhältniß stehenden Zahl unglücklicher Schwarzen beladen, welchen, es ist kaum glaublich und doch von den meisten dieser armen Geschöpfe besträtigt, unterwegs das Fleisch ihrer gestorbenen Leidensgefährten zur Speise gegeben wurde. Sie merkten dies erst, als mehrere von den Gesunden geschlachtet wurden.“

— Aus Bünden (Schweiz) wird berichtet: Ein mächtiger Adler hatte im medellser Thal ein Schaf durch die Luft entführt und am waldigen felsigen Abhange des nahen Berges vor den Augen des Besizers verzehrt. Dieser stellte nun eine Falle, aber unvorsichtigerweise auf einem Baume, der gerade über dem Abgrunde schwebte. Als er mit der Art kam, um das glücklich gefangene Thier zu tödten, entspann sich ein furchtbarer Kampf; der Mann war durch den gefährlichen Standpunkt gehindert, beide Hände zu gebrauchen, der Adler krallte sich in seinen Leib, der freilich durch das dichte, rauhe Gewand geschützt war, und hakte wüthend mit scharfem Schnabel nach dem Kopfe, den nichts schützte. Durch einen kühnen Griff brachte der Mann seine Art endlich in die Hand, die er frei hatte, und betäubte mit ihrem Stiele den Vogel. Dieser ist durch Vermittelung Oken's in das Naturalienkabinet nach Freiburg im Breisgau gesendet worden.

— In der Nähe von Paris lebt eine junge Bauerfrau, die ihre Zwillingekinder Freitags und Sonnabends nicht stillt, um dieselben, wie sie sagt, frühzeitig an die von der Kirche gebotenen Fasten zu gewöhnen.

— Zu den geognostischen Merkwürdigkeiten Sachsens gehört auch der Erdbrand von Planitz, bei Zwickau. Zugleich ist er das älteste bekannte Beispiel eines Steinkohlenbrandes, denn da schon der berühmte alte Bergwerkschriftsteller, Georg Agricola davon, als von einem seit Menichengedenken bekannten Phänomen spricht, so läßt sich die ununterbrochene Dauer desselben auf wenigstens 400 Jahre annehmen. Auch sind die Steinkohlen auf eine nicht unbedeutende Strecke ausgebrannt. Bisher diente dieser Erdbrand zu nichts, wenn man etwa ausnehmen will, daß sich die Vögel der Nachbarschaft im Winter dort erwärmten. Seit einem Jahre jedoch hat der Dr.

Seitner die Wärme desselben, ähnlich wie man in England Vortheil davon zieht, zur Gärtnerei angewendet und diese ist gegenwärtig von einiger Ausdehnung, so daß man interessanten Ergebnissen entgegensehen kann. Die Hitze an der Oberfläche ist an einer Stelle ohne Unterbrechung so stark, daß man in ihrer Ausströmung Eier kochen kann.

— Der industr. Gesellschaft zu Mühlhausen war brieflich von einem Gutbesitzer aus Marlenheim die Entdeckung eines Mittels zugegangen, die Feldmäuse zu vertreiben. Es besteht darin, auf das Land, das durch diese ungeliebten Gäste leidet, Korn zu werfen, das man in einen Absud von Käufkraut (herba pedicularis) getaucht; dadurch soll eine Art Wuth unter den Mäusen, die davon gefressen, entstehen, so daß sie sich gegenseitig aufreiben. Mehrere Mitglieder von der Sektion für Ackerbau haben einen Versuch damit angestellt, aber weit entfernt, den angegebenen Erfolg bestätigt zu finden, bemerkten sie, daß die Mäuse sich bei der Speise, die ihnen den Tod bringen sollte, sehr wohl befanden.

— Nach dem amtlichen Zeitungsberichte vom Regierungsbezirk Münster für den Monat April 1838 haben die Winterfrüchte unter dem ungünstigen Einflusse der Kälte und Nachfröste nach Unterschied der Bodenart mehr oder weniger, am meisten die Wintergerste und Delsaat gelitten, und stehen im Allgemeinen, besonders der spät gesäete Roggen, nicht gut. Hin und wieder mußten einzelne Roggen- und Weizen-, im Kreise Wabers auch die meisten Rapsfelder umgepflügt und anderweit bestellt werden. Die Rapsfaat giebt durchgehends wenig Hoffnung.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Quedlinburg, d. 16. Mai. (Nach Wispeln).

Weizen	38 — 40 thl.	Gerste	22 — 24 thl.
Roggen	33 — 35 „	Hafer	18 — 18½ „
Raffinirtes Rüböl,	der Centner 12½ thl.		
Rüböl,	der Centner 11½ thl.		
Leinöl,	„ „ 12 — 12½ thl.		

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 17. Mai.

Weizen	3 thl. 10 gr.	bis	3 thl. 18 gr.
Roggen	3 „ 2 „	—	3 „ 4 „
Gerste	2 „ 2 „	—	2 „ 4 „
Hafer	1 „ 12 „	—	1 „ 14 „
Rapsfaat	6 „ — „	—	6 „ 8 „
W. Rübsen	6 „ — „	—	6 „ — „
S. Rübsen	— „ — „	—	— „ — „
Del, der Ctr.	12 „ — „	—	— „ — „

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Pred. Mark a. Berlin. — Hr. Rittergutsbes. Keil a. Eckwerda. — Hr. Stiftssek. Schallm. Fam. a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Schenk a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Weigel a. Amsterdam. — Hr. Kaufm. Knoll a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Annaberg. — Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Pastor Möller a. Gröbzig. — Hr. Kaufm. Wenz a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Arndt a. Magdeburg. — Fräul. Craplinski a. Petersburg.

Goldnen Ring: Hr. Reg. u. Forstrath v. Drabicius, Hr. Braumstr. Hentschel, Hr. Dok. Ahner, Frau Aktuar Brüder v. Mad. Palmié a. Merseburg. — Frau Amtm. Jacobs u. Hr. Amtm. Pfaff a. Reinsdorf. — Hr. Kaufm. Bras a. Eiberfeld. — Hr. Dok. Coetig a. Annerode. — Hr. Dok. Emmelmann a. Hannover.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Schweidniz, Sonnemann, Herrmann u. Müller a. Berlin. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Elrich. — Hr. Kaufm. Elbermann a. Lennep. — Hr. Kaufm. Kaiser a. Remscheid. — Hr. Kaufm. Kramer a. Eilenburg. — Hr. Buchdr. Hoffmann a. Stuttgart. —

Hr. Del. de Marées a. Herdrleben. — Hr. Del. Bonike a. Lippstadt. — Mad. Kambohr a. Naumburg. — Mad. Schmidt a. Magdeburg.
Schwarzen Adler: Hr. Verwalter Rohmer a. Schlenfingen. — Hr. Müller Hildebrandt a. Osterweddingen.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Die dem Anspanner Christoph Carl Walther zu Aendorf gehörigen, daselbst belagerten Grundstücke, als:

- 1) ein Anspannergut mit Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofraum, Garten, vier Morgen Wiese, einkundert und neunzehn Morgen Acker, Kabein und sonstigem Zubehör, taxirt unter Abzug der Lasten auf 8339 Thlr.;
- 2) ein Kossathengut mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Garten, Kabein und sonstigem Zubehör, taxirt auf 226 Thlr.; nach der, nebst Hypothekenschein in hiesiger Gerichts-Registratur einzusehenden Taxe, sollen

den 22. September dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden.

Schraplau, den 5. März 1838.

Er. Königl. Hofheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Verfälschungen gegen Hagenschaden werden fortwährend im Agentur-Büreau des Amtmann Heine, gr. Berlin No. 433., angenommen.

Da ich jetzt die zum Rittergute Großkaina bei Werseburg gehörige Braunkohlen-Grube wieder in gutem Betrieb gesetzt habe, so lade ich alle und jeden hier in der Nähe wohnenden hierdurch ergebenst ein, ihren Bedarf aus dieser Grube zu nehmen. Da ich auf das Urtheil derjenigen, welche früher aus dieser Grube ihren Bedarf bezogen haben, diese Braunkohle als ganz vorzüglich empfehlen kann. Und ich bin überzeugt, jeden meiner Abnehmer sowohl in loser als geformter Kohle zufrieden zu stellen.

Kraaz.

Holzriegel-Verkauf.

Alte sehr gut erhaltene Holzriegel bester Form verkauft

- das Stück zu 1 Sgr.,
100 Stück zu 2 Thlr. 15 Sgr.,
1000 Stück zu 20 Thlr.

Der Maurermeister P. A. Trappe, auf dem Neumarkt am Kirchthor No. 1222.

Bernsteinalack, Glaslackfirnis und Terpentinhöl bei Fr. Schläter sen.

Kremerweiß, Bleiweiß und bunte Farben billig und in Centnern viel billiger bei Fr. Schläter sen., große Steinstraße No. 86.

Auktion.

Drei vollständige, neue, von Sharp Roberts & Comp. in Manchester, nach deren vervollkommenem englisch-amerikanischen System, erbaute eiserne Mahlmäschinen nebst Steinen, Cylindern und Bürsten sollen einzeln auf dem Wege öffentlicher, notarieller Versteigerung

Wittwoch den 13. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Lokale der Leipzig-Dresden-Eisenbahn-Compagnie (Amtmanns Hof 2 Treppen) dem Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden.

Eine dieser Maschinen ist zu Jedermanns Ansicht in der hiesigen Thomas-Mühle aufgestellt.

Gedachte Mahlmäschinen, die in England und Amerika überall eingeführt worden, und das bisherige so mangelhafte Mahlsystem gänzlich verdrängt haben, dürften sich ganz besonders für die Herren Rittergutsbesitzer und Oekonomen eignen, da mit einer ganz geringen Kraft große Quantitäten des vorzüglichsten Mehls producirt werden können.

Leipzig, den 19. Mai 1838.
Der Vorstand der Dampf-Mühlen-Gesellschaft in Liquidation.

Rehre zurück zu F.....

Halle.

Aufruf.

Auf der Braunkohlengrube bei Pocha werden jetzt Arbeiter gesucht, und können in 8 Stunden, wenn der Arbeiter fleißig ist, 7 Sgr. verdienen.

Die Grubenadministration
Heinrich H., Feld,
Schichtmeister. Steiger.

Donnerstag den 24. Mai ist Gelegenheit nach Magdeburg zu fahren bei Kröning in der Schmeerstraße.

Auktion. Es soll in dem, jetzt meiner Frau zugehörigen, Hause der verstorbenen Kathmannin Pirl hier, der Mobilien-Nachlaß der Letzteren, aus Kleidungsstücken, Wäsche, allerlei Möbeln, als: Tischen, Sesseln, Bettstellen, Kästen, Küchengeräthen und dergleichen, auch einem eisernen Ofen, bestehend,

Montag den 28. Mai d. J., meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft und hiermit früh um 9 Uhr der Anfang gemacht werden, und macht solches Kauflustigen hierdurch bekannt.

Wettin, den 17. Mai 1838.

R. Ch. W. Kolbe,

Ober-Einfahrer und Bergamts-Assessor.

Anzeige.

Ein mit bündigen und guten Zeugnissen versehenen, nicht unter 25 Jahre alter Wirthschafts-Verwalter, der auch im Betriebe der Branntweinbrennerei und Rechnungsführung nicht unerfahren sein darf, erforderlichen Falle auch eine Caution von 200 Thlr. oder eine gleich hohe Bürgschaft zu stellen im Stande ist, wird zu Johannis d. J. zu engagiren gesucht.

Herr Kaufmann Heine Meyer in Halle wird die Güte haben, desfallige Anmeldungen und Ausweise entgegen zu nehmen, und nach Befinden weitere Auskunft geben.

Kapitale von 1000, 2000, 3000 bis 4000 und 4500 Thlr. sind auf gute ländliche Hypothek à 4 pCt., in Wirklichkeit auszuliehen. Auskunft giebt der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Am Himmelfahrtstage soll auf der Bergschenke in Erdauitz Morgenmusik und Nachmittags Tanzmusik Statt finden.

Koch.

Montag den 28. Mai 1838:

Bei aufgehobenem Abonnement zum Benefiz der Unterzeichneten zum erstenmale:

Die Stimme von Portici, große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Escribe La Muette de Portici, Musik von Auber. Für die deutsche Bühne bearbeitet vom Freiherrn von Lichtenstein.

Bestellungen zu allen Plätzen werden von heute ab in meiner Wohnung, im Hause des Herrn Ober-Berggrath Dietrich, Promenade No. 456, eine Treppe hoch angenommen.
Sophie Haeborn.

Reine Cocos-Nuß-Öl-Soda-Seife,

Oranienburger- und Palm-Seife, Palmwachs und Eibinger Glanz-Lichte in bester Qualität empfiehlt

Jh. Gerlach jun.

Damentaschen und Ervatten empfing neuerdings und empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes

Franz Vaccani.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert.

Ein Bediente von gefügten Jahren, welcher die Aufwartung versteht und Zeugnisse seines Wohlverhaltens hat, kann den 1. Juni ein gutes Unterkommen finden. Nähere Auskunft ertheilt Meister, wohnhaft im Unverfürdegebäude.

Halle, den 20. Mai 1838.